



Volles Haus: Rund 70 Teilnehmer ließen sich von den 14 Referenten ausführlich über Spann- und Automatisierungslösungen informieren. Im Vordergrund stand die praxisnahe Vermittlung der Inhalte.



Ideale Ergänzung: Parallel zur Tagung nutzten zehn Hersteller die Möglichkeit zur Präsentation ihrer Produkte und spanntechnischen Lösungen. Eine Plattform, die in den Pausen rege genutzt wurde.

TIPPS AUS ERSTER HAND

Tagung: Die 6. Praxistagung „Werkstückspanntechnik“ der Zeitschrift „fertigung“ stand unter dem Motto „Wirtschaftlich rüsten, flexibel automatisieren“. Rund 70 Teilnehmer informierten sich am 18. und 19. Mai 2011 in Ludwigsburg aus erster Hand über aktuelle Spann- und Automatisierungstrends. Ein Fazit der Tagung lautete: Wer jetzt noch nichts mit Nullpunktspannsystemen anfangen kann, hat den Zug der Zeit verpasst.

Attraktive Alternative: Peter Lauer, ZeroClamp, referierte – stellvertretend für andere Nullpunktspannsysteme – über die mannigfaltigen Einsatzmöglichkeiten dieses wirtschaftlichen Spannsystems.





Pausenplausch: Rolf Schneider, Exapt (2. von links), und Stefan Sattelmayer, Liebherr Verzahntechnik (2. von rechts), standen als Referenten in den Pausen Rede und Antwort.



Jürgen Pflegehar (links) demonstrierte die Möglichkeiten des FCS-Spannsystems sowohl am Stand wie auch in seinem Referat.



Bild: Siemens

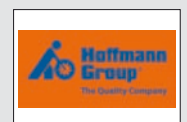


fertigung

6. Praxistagung Werkstückspanntechnik

Die Zeitschrift fertigung bedankt sich bei den Sponsoren für die erfolgreiche Unterstützung!

LIEBHERR



Stimmen

„Kein Kunde ist mehr bereit für Bediener zu bezahlen, die an der Maschine nur Teile einlegen.“

Markus Maus, Geschäftsführer HSB GmbH, wusste, warum er automatisieren wollte.

„Automatisierte Abläufe erfordern, dass jeder Zustand im System bekannt ist. Wir haben durch eine Vielzahl von Abfragemöglichkeiten an unseren Nullpunktspannmodulen eine ideale Grundvoraussetzung dafür geschaffen, dass Automatisierungen sicher und einfach zu lösen sind.“

Volker Göbel, Geschäftsführer AMF, zeigte eindrucksvoll auf, in welchen Bereichen automatisierte Nullpunktspannsysteme bereits Fuß gefasst haben.

„Das Fertigungsspektrum, für das vorher bis zu vier Maschinen im Zweischichtbetrieb erforderlich waren, kann jetzt mit zwei Maschinen im Dreischichtbetrieb abgedeckt werden.“

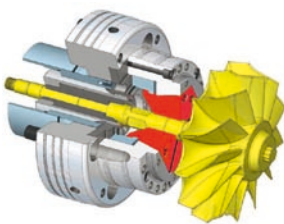
Stefan Sattelmayer, Liebherr Verzahntechnik, zur Einführung des Palettensystems bei Allmatic

„Wird der Stundensatz auf Basis der Indumatik Ultralight 35 kalkuliert, bedeutet diese Investition einen resultierenden Stundensatz von etwa 29 Euro. Dies stellt einen signifikanten Unterschied zum Betrieb ohne Automation dar.“

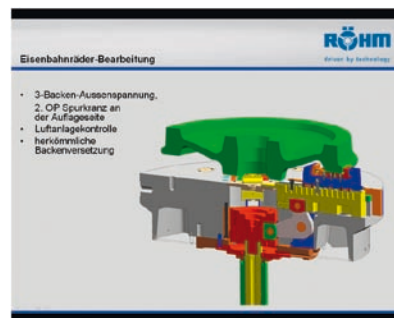
Klaus-Dieter Matthes, Geschäftsführer Indunorm Bewegungstechnik, beleuchtete anhand eines Investitionsbeispiels die Vorteile von automatisierten Anlagen.

„Jetzt noch ein Warnhinweis: Vorsicht, mit dem Einsatz des magnetischen Spannens können Sie möglicherweise ungeahnte Verbesserungen erzielen.“

Joachim Wiegel, Schunk GmbH, präsentierte die Magnetspannplatte als die eierlegende Wollmilchsau der Spann-technik.



Wirtschaftliches Rüsten: Auf Basis der Zentriereinheit „Centrex“ zeigte Thomas Hübl von Hainbuch, wie sich selbst schwierige Geometrien – wie das aufgespannte Flügelrad – mit wenigen Umspannungen bearbeiten lassen.



Informationen vom Profi für Profis: Johann Taglang gab einen eindrucksvollen Einblick in die Arbeit der Sonderkonstruktion der RöhM GmbH.



Gute Mischung: Die Spann-techniktagung der Zeitschrift „fertigung“ hat sich als Anwenderforum genauso etabliert wie als Branchentreff der Spann-technikhersteller.



Podiumsdiskussion zum Abschluss: „fertigung“-Chefredakteur Wolfgang Pittrich (links) befragte Franz Lettl (Erowa), Jürgen Pflegehar, Markus Maus (HSB) und Michael Knauer (Hoffmann Group, von rechts nach links) zur zukünftigen Rolle von Werkstückspanntechnik und Automatisierung.

Profiwissen pur

6. Praxistagung Werkstückspanntechnik

Unter dem Motto „Wirtschaftlich rüsten und flexibel automatisieren“ veranstaltete die Zeitschrift „fertigung“ am 18. und 19. Mai 2011 im Nestor-Hotel in Ludwigsburg ihre 6. Praxistagung Werkstückspanntechnik. Eine Thematik, die nicht nur viele der rund 70 Zuhörer mit Spannung verfolgten, sondern die sich auch in Zukunft als wettbewerbsentscheidend herausstellen könnte. So brachten Frank Pröpster, Erowa, und Klaus-Dieter Matthes, Indunorm, in ihren Vorträgen Berechnungsbeispiele, die aufzeigten, wie sich Stundensätze durch sinnvolle Automatisierung nahezu halbieren lassen. Die Klage über den Konkurrenten von nebenan, der diese Systeme nutzt, aber mit Dumpingangeboten aneblich den Markt kaputt macht, läuft nach diesen Ausführungen ins Leere. Ähnliche Erfahrungen machte Jürgen Pflegehar, Pflegehar Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, mit dem Spannsystem von FCS: Der Erfinder, ein italienischer Werkzeug- und Formenbauer, kann mit einer Pro-Kopf-Quote von 260 000 Euro aufwarten; seine deutschen Mitbewerber können hiervon nur träumen.

Ein großer Raum blieb – vielleicht ein wenig überraschend – dem Einsatz von Nullpunktspannsystemen vorbehalten. Überraschend deshalb, weil



Spanntechnik und Automatisierung: Eine brisante und zukunftsstrahlende Thematik.

man eigentlich dachte, das Thema sei durch. Aber weit gefehlt, wie Prof. Paul Helmut Nebeling, HS Reutlingen, deutlich machte: Die Breitendurchdringung steht erst noch bevor. Wer diesen Zug allerdings verpasst, dürfte das Nachsehen haben. Warum, das zeigte unter anderem der Vortrag von Volker Göbel, der die Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten automatisierter Nullpunktspannsysteme demonstrierte.